

## **1. Ebersberger Klimaschutzkonferenz: Zeitreise in ein klimafreundliches Ebersberg 2030**

Etwa 60 geladene Experten trafen sich am 28. Januar im Bürgersaal, um auf der 1. Ebersberger Klimaschutzkonferenz ihre Ideen für die Energiewende in der Kreisstadt bis zum Jahr 2030 auszutauschen. An sechs Thementischen diskutierten Bürger/-innen, Vertreter der Verwaltung und aus dem Stadtrat mit Experten aus den Bereichen Planen / Bauen / Wohnen, Energieerzeugung, Land- und Forstwirtschaft, Gewerbe sowie Bildung und Öffentlichkeitsarbeit. Moderiert wurde die Veranstaltung von Willi Steincke und Nina Hehn von KlimaKom, einem der beiden Fachbüros, die mit der Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Stadt beauftragt sind.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Walter Brilmayer stellte Matthias Heinz von Green City Energy die Ergebnisse der energiefachlichen Studien für Ebersberg vor. Er schlug mehrere Szenarien vor, wie sich Ebersbergs Energieversorgung und -verbrauch bis 2030 entwickeln könnten; abhängig davon, wie ambitioniert man das Ziel Energiewende 2030 verfolge. Die momentane Situation von Klimaschutz und Energieversorgung in der Kreisstadt schätzten die Teilnehmer am Vormittag als ausreichend, aber noch nicht befriedigend ein. Obwohl bereits Einiges in Angriff genommen worden sei, sahen sie noch viel Potential für Verbesserung. Am Nachmittag begaben sich die Experten auf eine gedankliche Zeitreise. Sie überlegten, wie Ebersberg Freiheit von fossilen Energien erreichen könne, und blickten schließlich aus dem Jahr 2031 auf die Ebersberger Energiewende zurück. Humorvoll und mit einem Augenzwinkern präsentierten sie in kleinen Sketchen ihre Visionen im Plenum: Ein im Jahr 2031 neu gewählter Bürgermeister sinnierte im Selbstgespräch über Erfolge und überwundene Hindernisse, eine umzugswillige Grafingerin unterzog sich im Umweltbüro einem „Klimaschutztest“, damit ihr der Zuzug nach Ebersberg genehmigt würde...

Abschließend beurteilten die lokalen Experten die möglichen Szenarien der Energiewende aus ihrer Sicht und gaben den Fachbüros wichtige Anregungen für einen passgenauen Zuschnitt des Klimaschutzkonzeptes für Ebersberg mit auf den Weg. Dabei wurde deutlich, dass die Energiewende zu schaffen ist, wenn Bürgerinnen und Bürger, Gewerbe und öffentliche Hand an einem Strang ziehen, Energieeinsparmöglichkeiten konsequent nutzen und den Ausbau und die Nutzung von regionalen erneuerbaren Energien vorantreiben.

Erste konkrete umsetzungsorientierte Maßnahmen dazu werden die Experten auf der zweiten Klimaschutzkonferenz am 24. März erarbeiten. Aus der ersten Konferenz nehmen sie dazu bereits eine Fülle von Ideen und Motivation mit.

Bei Fragen und Anregungen zum Klimaschutzkonzept wenden Sie sich bitte an Agnes Lang (a.lang@ebersberg.de, 08092/8255-54, Mo und Do) in der Stadtverwaltung.